



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Monika Heinold

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Justiz, Arbeit und Europa

Jugendberufshilfe und Einkaufspolitik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

1. Ist der Landesregierung das Schreiben der Bürgermeisterin der Stadt Kellinghusen Helga Nießen an den Landtagspräsidenten vom 10.02.2006 bezüglich der Einkaufspolitik der Bundesagentur für Arbeit (BA) und deren Rückwirkung auf die Jugendberufshilfe bekannt? Wenn ja, welche Rückschlüsse und ggf. Konsequenzen zieht die Landesregierung hieraus?

Antwort zu Frage 1:

Das Schreiben der Bürgermeisterin der Stadt Kellinghusen an den Landtagspräsidenten vom 10.02.2006 bezüglich der Einkaufspolitik der Bundesagentur für Arbeit (BA) ist nicht bekannt.

Es wird davon ausgegangen, dass die Schreiben der Bürgermeisterin der Stadt Kellinghusen vom 10.02.06 zu diesem Thema an den Ministerpräsidenten, die Ministerin für Bildung und Frauen, den Innenminister und den Minister für Justiz, Arbeit und Europa gleich lautend mit dem Schreiben an den Landtagspräsidenten sind.

Nach Kenntnis der Landesregierung entspricht dieses Schreiben in vollem Wortlaut einem Musterschreiben der BAG Jugendsozialarbeit anlässlich deren

bundesweiter Musterbrief-Aktion gegen den Qualitätsverlust von Maßnahmen der beruflichen Bildung vom Januar 2006.

Das Schreiben der Bürgermeisterin der Stadt Kellinghusen wurde vom Minister für Justiz, Arbeit und Europa für die Landesregierung beantwortet.

Die Landesregierung befasst sich seit mehreren Jahren intensiv mit der Einkaufspolitik der BA bezüglich der Maßnahmen zur beruflichen Integration junger Menschen.

Insbesondere in den beiden vergangenen Jahren und den viel kritisierten Veränderungen in der Einkaufspolitik der BA hat das Arbeitsministerium in engem Kontakt mit der Regionaldirektion Nord und dem dann gegründeten Regionalen Einkaufszentrum (REZ) Berlin-Brandenburg Nord, aber auch auf Bundesebene auf die möglichen Folgen dieser Einkaufspolitik aufmerksam gemacht und konkrete Änderungsvorschläge unterbreitet, insbesondere auch zu den in den ersten drei Spiegelstrichen zu den in Frage 3 getroffenen Aussagen.

2. Ist der Landesregierung die Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Jugendsozialarbeit vom 1.8.2005 zum genannten Thema bekannt? Wenn ja, welche Rückschlüsse und ggf. Konsequenzen zieht die Landesregierung hieraus?

Antwort zu Frage2:

Nein.

Mit Datum vom 01.08.2005 liegt lediglich eine Presseinformation der BAG Jugendsozialarbeit zur Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt vor.

3. Wie beurteilt die Landesregierung die Aussage, dass durch die Einkaufspolitik der BA die Förderung erwerbsloser Jugendlicher konterkariert wird, durch:
- die Zerstörung gewachsener Träger- und Kooperationsstrukturen,
 - die Gefährdung einer kontinuierlichen regionalen Arbeit,
 - die Gefährdung der Beschäftigung qualifizierten Personals bei Maßnahmeträgern,
 - das Vorantreiben der Bürokratisierung der Arbeitsverwaltung?

Antwort zu Frage 3:

Siehe Beantwortung Frage 4.

4. Wie beurteilt die Landesregierung Vorschläge zur Verbesserung der Vergabemodalitäten durch die BA insbesondere im Rahmen der Förderung erwerbsloser jugendlicher, z. B. durch:
- eine stärkere Gewichtung der regionalen Verankerung,
 - den Nachweis von Referenzen der Maßnahmeträger durch Kooperationspartner,
 - die Vorlage formaler Voraussetzungen z. B. der Ausbildungsberechtigung bereits bei Antragstellung,
 - eine realitäts- und zeitnahe Überprüfung von Fachlichkeit, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Anbieter,
 - einen Zuschnitt der „Losgrößen“ auf die regionalen Bedarfe,
 - eine realitätsorientierte Zusammensetzung der Berufsfelder eines Anbieters,
 - den Ausschluss untertariflicher / unterwertiger Beschäftigung und Vergütung,
 - den Abschluss dreijähriger Verträge.

Antwort zu Frage 4:

Die Umsetzung der Vorschläge zur Verbesserung der Vergabemodalitäten durch die BA ist bereits weitgehend in der diesjährigen Ausschreibung für Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BVB) erfolgt.

Die wesentlichen Änderungen für 2006 sind:

- Die BA wird bei der Bewertung der Trägerangebote die Integrationsstrategie und dabei die tatsächlich erzielten Integrationserfolge stärker berücksichtigen.
- Die BA wird bei den Trägerangeboten auch die Netzwerkanbindung der Bieter bewerten und sich von diesen die Einbindung auf dem regionalen Arbeitsmarkt nachweisen lassen. Gute Ergebnisse vorangegangener Maßnahmen sowie gute Kenntnisse der regionalen Strukturen können hierdurch in die fachliche Bewertung der Angebote einfließen.
- Die BA wird einen Teil der Arbeitsmarktdienstleistungen mit einer erfolgsorientierten Honorierung anbieten (Integrationsprämie auch in BvB). Maß-

stab wird die tatsächliche Integration der Teilnahme in Ausbildung bzw. Beschäftigung sein. Der Anreiz zur Integration soll damit deutlich gesteigert werden.

- Besondere Zielsetzung ist die verstärkte Prüfung der angebotenen Qualität der Träger.
- Die Verdingungsunterlagen für die diesjährige Ausschreibung der BvB sind grundlegend überarbeitet worden.
Wichtige Qualitätserkenntnisse aus den bisherigen Maßnahmen und insbesondere aus dem Modellversuch „Entwicklungsinitiative: Neue Förderstruktur“ sind eingearbeitet worden:
 - Um insbesondere auch für die Träger Planungssicherheit zu gewinnen, werden die Verträge ab dem 4.9.06 für die Dauer von 2 Jahren mit einer einmaligen Verlängerungsoption um ein weiteres Jahr geschlossen.
 - Durch eine Verbesserung des Personalschlüssels beim pädagogischen Fachpersonal (Ausbilder, Lehrkräfte, Sozialpädagogen) sollen die Qualität wie auch die Integrationsergebnisse der Maßnahmen erhöht werden.
 - Jeder Agentur wird die Möglichkeit geboten, den Umfang des Fachpersonals innerhalb eines Korridors zwischen 1:13 und 1:15 festzulegen. Mit dieser Lösung kann auf die Rahmenbedingungen (wie z.B. vorzuhaltende Berufsfelder, Teilnehmerstruktur usw.) angemessener reagiert werden.
 - Der Personalschlüssel für das Fachpersonal zur Qualifizierung behinderter Jugendlicher 1:8 bleibt unverändert.
- Auch im Bereich der Bewertung der Angebote sind qualitative Verbesserungen eingeführt worden:
Die fachlichen Anforderungen an die Bewerter aus den Agenturen und ARGEn wurden erhöht. Damit wird die inhaltliche Kompetenz bei der Be-

wertung sichergestellt und damit die Qualität der fachlichen Bewertung erhöht.

In die Bewertungsmatrix ist die Beschreibung der Verankerung und Vernetzung im regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und der Beschreibung der Art und Zusammenarbeit mit den örtlichen Betrieben detailliert aufgenommen worden, um durch die tatsächliche Einbindung des Auftragnehmers in die Region die dauerhafte Eingliederung der Teilnehmer in Ausbildung und Arbeit zu intensivieren.

- Im Rahmen der Vergabe von Arbeitsmarktdienstleistungen, die durch die Regionalen Einkaufszentren (REZ) der Einkaufsorganisation der BA erfolgt, ist nicht der niedrigste Preis, sondern stets das wirtschaftlichste Angebot maßgeblich. Das wirtschaftlichste Angebot wird in erster Linie nach qualitativen und erst in zweiter Linie nach preislichen Kriterien bestimmt.
- Dem Grundsatz der Kontinuität des Personals ist durch fest angestellte Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen für die jeweilige Vertragsdauer Rechnung zu tragen.
Abweichend von diesem Grundsatz kann aufgrund der unterschiedlichen Berufsfelder die sich ergebende Personalkapazität höchstens zu 20 % durch Honorarkräfte oder sonstiges Personal besetzt werden.
Forderungen nach Tarifbindung bzw. Tarifierung durch die Bieter sind in den Verdingungsunterlagen nicht enthalten, da es sich dabei um vergabefremde Aspekte handelt .
- Die REZ überwachen laufend im Rahmen des Vertragsmanagements gemeinsam mit der jeweiligen Agentur für Arbeit bzw. ARGE die vertragskonforme Durchführung der Leistung durch den Auftragnehmer und reagieren bei eventuellen Vertragsverstößen umgehend.
- Die BA selbst wird Ihre Einkaufsprozesse laufend einer kritischen Betrachtung unterziehen, um diese stetig zu verbessern. Dabei wird die verstärkte

Berücksichtigung von Qualitätsstandards und deren Kontrolle nicht ohne erhöhten Verwaltungsaufwand möglich sein.

- Die Landesregierung wird weiterhin die jeweiligen Ausschreibungen verfolgen und ggfs. wie bisher Verbesserungsvorschläge in diesen Prozess einbringen.

5. Wie beurteilt die Landesregierung insgesamt die Entwicklung der Förderung erwerbsfähiger Jugendlicher durch die BA? Gibt es Verschlechterungen oder problematische Bereiche? Wenn ja, was wird / was hat die Landesregierung tun / getan, um hier eine Verbesserung zu erreichen?

Antwort zu Frage 5:

Die Bundesagentur für Arbeit hat mit Einführung des neuen Fachkonzeptes im Jahr 2004, welches im Rahmen der Neuen Förderstrukturen als Modellversuchsreihe durchgeführt worden war, eine stärkere Ergebnisorientierung und finanzielle Straffung der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen auf ihren Zuständigkeitsbereich erzielt. Die damit einhergehende Verkürzung und Öffnung der Maßnahmen führt zur stärkeren Individualisierung der Bildungsangebote, gleichzeitig wird auf z.B. sozialisationsbedingte multiple Förderbedarfe nicht mehr hinreichend und vor allem kontinuierlich eingegangen.

Um die für die betroffenen Jugendlichen notwendige Förderung im Bereich der Integration in Ausbildung und Arbeit sicherzustellen, kommt es daher immer stärker darauf an, andere Verantwortungsbereiche z.B. im SGB II und auch der Bildungspolitik insbesondere auf der lokalen Ebene einzubeziehen.

Im Rahmen der Vereinbarung zwischen Regionaldirektion Nord und dem MJAE „Netzwerk Chancen für Arbeit in Schleswig-Holstein“ und den damit verbundenen Arbeitsstrukturen werden Themen zur Bekämpfung und Verhinderung von Jugendarbeitslosigkeit bearbeitet. Daneben wurde eine interministerielle Konzeptgruppe des MJAE und des MBF installiert, die sich mit präventiven Maßnahmen zur Verbesserung von Ausbildungsreife und Beschäftigungsfähigkeit beschäftigt.

Mit Unterstützung des Kataloges der politischen Förderinstrumente (Arbeitsmarktprogramm ASH 2000 erweitert durch Fördermittel aus dem Schleswig-Holstein Fonds) für die genannte Zielgruppe werden die entsprechenden Maßnahmen zunehmend in Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort umgesetzt.